UNIVERSITÄT BAYREUTH

Medienmitteilung

Nr. 208 / 2010 // 6. September 2010

Aktuelle Presseinformationen aus der Universität Bayreuth www.uni-bayreuth.de/presse

5003 Zeichen
93 Zeilen
ca. 60 Anschläge/Zeile
Abdruck honorarfrei
Beleg wird erbeten

Erstmals nehmen Studierende des Tansanisch-Deutschen Fachzentrums für Rechtswissenschaft an der Bayreuther Sommeruniversität teil.

Bayreuth und Dar-es-Salaam: Die Verbindung wird enger

Erstmals nehmen Studierende des Tansanisch-Deutschen Fachzentrums an der Sommeruni teil

Die Bayreuther Sommeruni wird noch internationaler: Erstmals nehmen in diesem Jahr Studierende des Tansanisch-Deutschen Fachzentrums für Rechtswissenschaft in Dar-es-Salaam an der Sommeruniversität für Interkulturelle Deutsch-Studien teil. Neben Sprachkursen bieten ihnen die Organisatoren der Sommeruniversität sowie die Professoren und Dozenten der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät ein speziell auf ihre Interessen zugeschnittenes Programm an.

Herausgeber: Pressestelle der Universität Bayreuth • Frank Schmälzle • Tel. 0921/55-5323 • E-Mail: pressestelle@uni-bayreuth.de

Drei Wochen lang besuchen die 13 jungen Juristinnen und Juristen aus Tansania, Kenia und Uganda die Sommeruniversität auf dem Bayreuther Campus – und nicht nur für sie, auch für ihre Gastgeber ist das eine bedeutende Sache: Einzelne Studenten und Promovenden aus Dar-es-Salaam hatten sich in der Vergangenheit auf den Weg gemacht, um sich an Universitäten in Europa weiter zu qualifizieren. „Dass aber eine ganze Gruppe von Studierenden anreist, ist ein Novum“, sagt Professorin Dr. Ulrike Wanitzek vom Institut für Afrikaforschung an der Universität Bayreuth.

Mit der Teilnahme der 13 jungen Rechtsexperten, die durch die Bank bereits Erfahrung in juristischen Berufen haben und sich am Tansanisch-Deutschen Fachzentrum für Rechtswissenschaft zum Master of Laws weiterbilden oder dort promovieren, wird die Verbindung zwischen den Universitäten Bayreuth und Dar-es-Salaam noch enger. Seit 2008 betreiben beide Hochschulen gemeinsam das Fachzentrum für Rechtswissenschaft und verfolgen dabei eine nach wie vor besondere Strategie. Statt Studierende aus Afrika nach Europa zu bringen, entstehen mit dem Fachzentrum dauerhafte Ausbildungs-strukturen in der Heimatregion der jungen Juristinnen und Juristen. Unter der Projektleitung von Professorin Dr. Wanitzek haben beide Universitäten das Fachzentrum gemeinsam konzipiert, eingerichtet und organisieren dessen laufenden Betrieb. Die Kurse werden sowohl von tansanischen als auch von deutschen und eben auch von Dozenten aus Bayreuth gestaltet. Für die Finanzierung sorgen der Deutsche Akademische Austausch Dienst und das deutsche Außenministerium. Das Geld, so sagen die Initiatoren auf beiden Seiten, ist sehr gut angelegt: Das Fachzentrum in Dar-es-Salaam gilt als Schmiede für juristisch top-ausgebildete Führungskräfte, die nicht zuletzt angesichts aktueller Entwicklungen gebraucht werden.

Die Ostafrikanische Gemeinschaft, der neben Tansania, Kenia und Uganda auch Ruanda und Burundi angehören, nimmt derzeit Gestalt an. „Da kann das Recht der Europäischen Union natürlich Impulse

Herausgeber: Pressestelle der Universität Bayreuth • Frank Schmälzle • Tel. 0921/55-5323 • E-Mail: pressestelle@uni-bayreuth.de

geben“, so Professorin Dr. Wanitzek. „Gerade auch bei diesem Thema haben wir an der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät in Bayreuth viel Kompetenz.“ Klar also, dass Europarecht den Schwerpunkt des juristischen und interdisziplinären Fachprogramms ausmacht, das die 13 Teilnehmer aus Dar-es-Salaam während ihres Aufenthalts an der Bayreuther Sommeruniversität erleben. Es ist dabei durchaus nicht ausgeschlossen, dass sie ihr neues Wissen konkret anwenden werden. Professorin Dr. Wanitzek: „Bei der Ausbildung in unserem Fachzentrum legen wir großen Wert auf die Praxis. Unsere Studierenden absolvieren Praktika – unter anderem am African Court on Human and Peoples’ Rights oder im Sekretariat der Ostafrikanischen Gemeinschaft.“ Und genau dort wird konkret am Annäherungsprozess der fünf Staaten gearbeitet.

Im kommenden Jahr wird wieder eine Gruppe junger Rechtsexperten aus Ostafrika an der Sommeruniversität teilnehmen, das ist bereits fest vorgesehen. Und dies wird nicht der letzte Schritt zu einer engeren Verbindung zwischen den Universitäten Bayreuth und Dar-es-Salaam sein.

Das sagen Teilnehmer:

Bahati Ndeserua, Richterin aus Tansania und Master-Studierende am Tansanisch-deutschen Fachzentrum: „Von der Sommeruniversität erwartete ich vor allem einen Austausch zwischen verschiedenen Kulturen. Von dem großen Umfang des Kursangebots bin ich überrascht. Die Deutschkurse bereiten mir Freude, weil ich sehe, dass ich Fortschritte mache.“

Robert Owino, Rechtsanwalt aus Kenia und Master-Studierender am Tansanisch-Deutschen Fachzentrum: „Ich bin zum ersten Mal in Europa und für mich ist diese Sommeruniversität ein besonderes Erlebnis. Ich habe Menschen aus den unterschiedlichsten Ländern

Herausgeber: Pressestelle der Universität Bayreuth • Frank Schmälzle • Tel. 0921/55-5323 • E-Mail: pressestelle@uni-bayreuth.de

getroffen und habe das gute Gefühl, dass wir zusammengehören und zusammenwachsen."

Annet Ttendo, Projektdirektorin einer Menschenrechtsorganisation in Uganda und Master-Studierende am Tansanisch-deutschen Fachzentrum: „Ich bin mit der Erwartung hergekommen, die deutsche Kultur und Lebensweise und den Betrieb an einer deutschen Universität kennen zu lernen. Außerdem möchte ich einen Einblick in das Europarecht gewinnen."

Francis Kamuzora, Rechtsanwalt aus Tansania und Master-Studierender am Tansanisch-Deutschen Fachzentrum: „Das Programm, das uns das Fachzentrum und die Sommeruniversität bietet, wird sicher meinen Horizont auf dem Gebiet der Rechtswissenschaften erweitern. Ich hatte mich beruflich bisher auf Handels- und Wirtschaftsrecht konzentriert und gewinne viele neue Anregungen."

Kontakt:
Professorin Dr. Ulrike Wanitzek
Institut für Afrikaforschung
Universität Bayreuth

Tel. 0921 / 55-2809
E-mail:
ulrike.wanitzek@uni-bayreuth.de

Herausgeber: Pressestelle der Universität Bayreuth • Frank Schmälzle • Tel. 0921/55-5323 • E-Mail: pressestelle@uni-bayreuth.de